

## Verzögerung der Radwegeplanung „Am Trippelsberg“ - Geschichte

Die Bedeutung der Straße „Am Trippelsberg“ für den Radverkehr ergibt sich aus der Vielzahl der durch sie verlaufenden Radrouten – touristisch wie nicht touristisch. Am bekanntesten dürfte der Rheinschiene-Radweg sein, der von Bonn bis Duisburg verläuft und an jedem Rheinkilometer eine Tafel aufweist, die den Bereich beschreibt. Älter ist der internationale Rheinradweg, der Ländergrenzen überschreitend den Rhein begleitet. Auch im Bezirksradwegenetz ist der Trippelsberg enthalten. Letztendlich ist er ein Schulweg für die Schüler\*innen aus Himmelgeist und Itter

Die Straße „Am Trippelsberg“ ist die Hauptzufahrt von der Bonner Straße zum Reisholzer Hafen und führt weiter nach Itter. Auf der linken Seite befindet sich das Wuppertaler Wasserwerk, das das Wasser, das auf der anderen Rheinseite am Zonser Grind gewonnen wird, nach Wuppertal hochpumpt. Hinter dem Wasserwerk führt die Uferstraße zum Rhein und trifft dort auf einen Fuß- und Radweg, der von Benrath „Schöne Aussicht“ kommend das Wasserwerk quert.

Das Gebiet rechts und links vom Trippelsberg ist als Industriegebiet ausgewiesen. Rechts beginnt die Straße mit McDoanlds „Drive in“, dann folgt Hille & Müller, eine alteingesessene Firma, die von Tata-Steel übernommen wurde. Viele der Grundstücke, teils noch unbebaut, gehören der IDR (Industrieterrain Düsseldorf-Reisholz). Im Bereich der nächsten Querstraße „Reisholzer Werftstraße“ sind die alten Industriegebäude inzwischen anders genutzt (Fitness-Studio, Restaurant, Konferenzräume etc.). Der Reisholzer Hafen hat seine ursprüngliche Bedeutung als Umschlagplatz für Henkelprodukte schon seit Jahrzehnten eingebüßt. In den Hafengebäuden sind jetzt Künstler\*innenateliers. Der Hafen wird nur noch genutzt für die Verladung von Schwergütern der Benrather Firmen Komatsu und Konecranes, sowie für die Anlieferung von Kohle für Henkel – in Anbetracht des Klimawandels ein auslaufendes Geschäft.

Ende 2020 wurde auf dem Trippelsberg der Abschnitt von der Bonner Straße bis zur Reisholzer Werftstraße beidseitig mit einem Fahrradstreifen versehen. Eigentlich sollte auf der Strecke von der Bonner Straße bis zum Karweg eine Protected Bike Lane entstehen. Die Arbeiten wurden abrupt unterbrochen mit der Begründung, das Wetter wäre nicht geeignet und die Schutzelemente wären bestellt, aber noch nicht geliefert.

An der Kreuzung mit der Reisholzer Werftstraße (Am Trippelsberg 71) hat sich vor kurzem ein Gebrauchtwagenhändler niedergelassen mit viel Autoverladung im öffentlichen Straßenraum. Es folgt Am Trippelsberg 100 ein Logistikgebäude, das 2020 den Betrieb aufgenommen hat, obwohl die Bezirksvertretung 9 (BV9) und der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf dieses Vorhaben einstimmig abgelehnt haben (bis auf OB Geisel, der es dann mit Unterstützung der Bezirksregierung durchgesetzt hat).

Im Bereich Karweg kommt der Logistiker Scheren mit seinem Gefahrstofflager dazu.

Gegenüber befindet sich mit Am Trippelsberg 111 ein Großumschlagplatz für PKW der Firma „Autokontor Bayern“, der ohne Genehmigung betrieben wird. Ein nachträglich gestellter Bauantrag wurde in der letzten Sitzung der BV9 abgelehnt. Möglicherweise läuft das dann analog zu Am Trippelsberg 100.

Das Industriegebiet wird nach Norden von der Münchener Straße begrenzt. Durch den Bau der Münchener Straße wurde der Karweg durchtrennt. An dieser Stelle führt jetzt eine Brücke mit einem Fuß-/Radweg über die Münchener Straße. Neben einigen Wohngebäuden gibt es auf dem Karweg eine Flüchtlingsunterkunft der AWO sowie das Sportleistungszentrum Artistik auf dem Gelände der ehemaligen Bezirkssportanlage.

Vor ca. 25 Jahren wurde von der Fraktion der Grünen in der BV9 der Antrag gestellt, auf dem Trippelsberg einen Fahrradstreifen einzurichten. Der wurde damals von Schwarz/Rot abgeschmettert.

Neuerdings (2019) haben sich Anwohner\*innen an den Beschwerdeausschuss gewandt, weil durch den zunehmenden LKW-Verkehr und der parkenden Fahrzeuge insbesondere die Schüler\*innen aus Itter und Himmelgeist, die mit den Fahrrad über den Trippelsberg zur Schule fahren, einer sehr hohen Gefahr ausgesetzt sind. Der Beschwerdeausschuss hat sich der Eingabe angeschlossen und die Verwaltung aufgefordert unverzüglich Abhilfe zu schaffen. Die Verwaltung hat einen Plan für eine Protected Bike Lane (PBL) vorgelegt, der von der BV9 am 19.3.20 und vom Ordnungs- und Verkehrsausschuss (OVA) am 27.05.20 beschlossen wurde. Ende 2020 wurde mit den Arbeiten begonnen und der Abschnitt von der Bonner Straße bis zur Reisholzer Werftstraße markiert. Die Elemente zur Protektion würden Anfang 2021 geliefert. Die Firma Hille & Müller hat gegen die Arbeiten geklagt und wollte beim Verwaltungsgericht die sofortige Einstellung der Arbeiten erreichen. Das Verwaltungsgericht hat dieses Ansinnen am 27.1.21 abgelehnt mit der Begründung, dass Anlieger keinen Anspruch auf Parkraum auf öffentlichen Straßen hätten. Darauf hat sich Hille & Müller an das Oberverwaltungsgericht gewandt. Wie es weiter geht, wird sich zeigen.

Obwohl die Stadt jetzt grünes Licht hatte, die PBL fertig zu stellen, hat sie die Arbeiten eingestellt und der BV9 und dem OVA eine Beschlussvorlage präsentiert, wonach die PBL erst in 2 Jahren erstellt werden könnte, weil vorher den Firmen neue Parkplätze zur Verfügung gestellt werden müssten (OVA/025/2021). Nach Vorschlag der BV9 (und aufgrund des Unmuts bei SPD, Grünen und Linken) wurde die Verzögerungs-Vorlage in der OVA-Sitzung am 24.03.21 nicht behandelt und an die Kleine Kommission Radverkehr (KKR) zur Beratung verwiesen. – Allerdings bedeutet dies eine weitere Verzögerung des Radwege-Ausbaus. Die nächste Sitzung der KKR wird erst Ende April stattfinden.

*Michael Hollstein*

*(NaturFreunde Düsseldorf, Mitglied im Bündnis Mobilitätswende), am 01.04.2021*